

„Die Freilichtspiele im romanischen Kreuzgang des ehemaligen Benediktinerklosters in Feuchtwangen werden auch heuer wieder viele Besucher aus nah und fern begeistern.

Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ und Hugo von Hofmannsthals „Jedermann“ zeugen vom Bestreben, der Geschichte ebenso gerecht zu werden, wie dem Orte. Zudem wird die Kunst der Schauspieler die Aufführungen an diesem ehrwürdigen Platz zu einem bleibenden Erlebnis für alle Zuschauer machen.

Gern habe ich daher auch die Schirmherrschaft über die Kreuzgangspiele übernommen. Den Veranstaltern wünsche ich, daß es ihnen gelingt, den künstlerischen Rang der Spiele zu erhalten und die kunstbegeisterten Gäste zu vermehren. Darüber hinaus ist mein und der Bayerischen Staatsregierung Wunsch, daß die Kreuzgangspiele für die Stadt Feuchtwangen und ihre opferbereiten Bürger auch dieses Jahr ein großer Erfolg werden mögen.“

Die Kreuzgangspiele sind zweifellos ein besonderes Erlebnis in unserer fränkischen Landschaft. Wir in Feuchtwangen aber freuen uns über alle Besucher, die in den Kreuzgang kommen, um an diesem Erlebnis teilzuhaben.

*Paul Keim, Landrat*

Spielzeit vom 27. Juni bis 9. August. Der Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Kreuzgangspiele bei.

### Georg Kanzler zum 70. Geburtstag

Georg Kanzler, am 14. Mai 1894 zu Bamberg geboren, studierte in Bamberg und Würzburg katholische Theologie. Mit einer Dissertation „Die Landkapitel im Bistum Bamberg“ promovierte er zum Dr. Theol. Als Geistlicher Rat, Pfarrer und Schuldekan wirkte er in Leutenbach bei Forchheim, wo ihn die schöne Landschaft der Fränkischen Schweiz umgibt. Dem Geist Mörikes verwandt hat Georg Kanzler in einer Reihe von Büchern mit Vers und Prosa seinem Empfinden und seinen Gedanken Ausdruck verliehen. Es erschienen aus seiner Feder die Gedichtbücher „Stilles Tal“, „Widerklang“, „Fränkischer Garten“, die neben der reinen Lyrik auch erzählende Balladen enthalten. Sie sind ein Zeugnis seiner frommen, innigen Art und belegen zugleich eine starke Zuneigung des Autors zu historischen Stoffen. Dem geschichtlichen Geschehen sind dann besonders die Prosaarbeiten des Dichters verbunden. So führt er uns lebensvoll in der Erzählung „Der Burgkaplan“ in das 15. Jahrhundert. Zwei Autoren, die mit dem Frankenland vielfältig verknüpft sind, rückt Georg Kanzler in den Mittelpunkt weiterer Geschichten: „Spätsommerleuchten“ stellt eine Scheffel-Novelle dar, während die Erzählung „Aus der „Jugendzeit“ unserem großen Schweinfurter Landsmann Friedrich Rückert zugeeignet ist. In all diesen Arbeiten hat Georg Kanzler die Fülle fränkischer Landschaft in Vergangenheit und Gegenwart gesehen und nachgestaltet, er ist mit offenen Augen durch unsere Heimat gegangen, hat ihre gegenwärtige Schönheit gerühmt und hat ihr Bild in gleichnishaften Gestalten der Vergangenheit nachgezeichnet. Wir wünschen dem Jubilar, der auch in den Anthologien des Frankenbundes „Fränkische Gedichte“ und „Im Land zu Franken“ vertreten ist, noch viele Jahre in Gesundheit und Schaffensfreude.

*Dr. Hermann Gerstner*